

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Darf der einleitende Text zu einem Heft auch einmal ein Fluch sein? Ja, wenn Fluchen nicht einfach Ausdruck von Aggression ist, sondern Gerechtigkeit fordert. Fluchen meint dann: Die Henker sollen nicht Recht behalten über ihre Opfer. Fluchen, so gesehen, ist heiliger Zorn und damit Ausdruck der Verbindung zum Gott der Gerechtigkeit. Das ist auch der Sinn des Fluchs von **Dorothee Wilhelm**, mit dem sie das Recht der Fremden einklagt. Seite **161**

Mit wieviel Grund gegen die «Überfremdungsabwehr» schweizerischer Ausländerpolitik geflucht werden kann, zeigt der folgende Text von **Marc Spescha**. Der als Rechtsanwalt tätige Autor weiss, wovon er spricht, wenn er die bürokratischen Schikanen der Fremdenpolizei kritisiert und im neuen Ausländergesetz ein diskriminierendes Sonderpolizeigesetz gegen Nicht-EU-Ausländer/innen sieht. Seite **162**

«Option für die Armen» hat viele Ausdrucksmöglichkeiten. Eine, die in den Neuen Wegen zu kurz kommt, ist der Film. Umso mehr freuen wir uns über den Beitrag, den **Elisabeth Aeberli**, Redaktorin der Zeitschrift «Wendekreis», über Reni Mertens und Walter Marti, die Pionierin und den Pionier eines an Gerechtigkeit, Frieden und weltweiter Solidarität orientierten Schweizer Films, für uns geschrieben hat. Seite **168**

Wie die SPS Gefahr läuft, ihre Grundwerte durch eine seichte Mittelstandsideologie zu verdrängen, zeigt das neu-lich veröffentlichte «Gurtenmanifest». Das «**Zeichen der Zeit**» kritisiert zugleich die Verschleppung der längst fälligen Programmdebatte durch die Parteileitung. Seite **172**

Mit der Krise der Linken hat auch die Entstehung der «zweierlei Gesichter», der glatzköpfigen Faschos auf der einen und der Aktenköfferchen schwingenden Globalisierungsgewinnler auf der andern Seite, zu tun. **Linda Stibler** verweist auf Parallelen zum gescheiterten Aufbruch in den Zwanzigerjahren. Seite **176**

**Dorothee Wilhelm** berichtet von ihrem Aufenthalt in Palästina an Ostern 2001. Die Spirale der Gewalt dreht sich weiter und hinterlässt auf beiden Seiten nur Verliererinnen und Verlierer. Seite **178**

Ein Plädoyer für Toleranz gegenüber anderen Konfessionen und Religionen ist die Lehre aus der Geschichte, die **Josef Lang** über die «Schlacht am Gubel» 1531 und deren Folgen aufgezeichnet hat. Seite **182**

**Yvonne Haeberli** gedenkt der kürzlich verstorbenen Studienleiterin des Tagungszentrums «Rügel» Lilly Dür-Gademann, die 1982 bis 1984 Mitglied der Redaktionskommission unserer Zeitschrift war. Seite **189**

*Willy Spieler*